

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

12. Mai 1948

Blatt 706

Kranke Heimkehrer aus Jugoslawien

=====

Heute vormittag um 10.10 Uhr kamen 44 Heimkehrer aus Jugoslawien, in der Mehrzahl Wiener, auf dem Südbahnhof an. Es handelte sich durchwegs um Kranke - drei mußten vom Rettungsdienst zum Krankenwagen getragen werden - die sich seit einigen Tagen im Quarantänelager in Fürnitz, Kärnten, aufgehalten haben. Zu ihrer Begrüßung waren Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Bezirksvorsteher Horacek erschienen. Der Bürgermeister hieß die Heimkehrer im Namen der Stadt Wien, der politischen Parteien und der Österreichisch-jugoslawischen Gesellschaft herzlich willkommen.

Die Betreuung hatte der 22. Bezirk übernommen. Die Liebesgabenpakete enthielten Würst, Feigen, Sardinen, Semmeln und Zigaretten. Daneben gab es noch eine weitere Zigarettenspende der Amerikanischen Quäker-Hilfe. Jeder der Heimkehrer erhielt außerdem ein warmes Mittagessen mit einem Paar Würstel. Während des Empfanges spielte eine Kapelle der Feuerwehr der Stadt Wien.

Tabakwaren-Sonderaufruf

=====

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland werden der Abschnitt R/2 der Raucherkarte 40 mit 10 Stück Zigaretten Austria 3 aufgerufen. Auf diesen Abschnitt können an Stelle von Austria 3 auch Austria 2 oder 4 Stück Pagat-Zigarren bezogen werden. Der Abschnitt R/2 verfällt zugleich mit den übrigen Abschnitten der Raucherkarte 40 mit Ende der 40. Versorgungsperiode.

Die Stadt Wien - ein sozialer Arbeitsgeber

Trotz der schwierigen finanziellen Lage, in der sich gegenwärtig die Wiener Stadtverwaltung befindet, liegt ihr das Wohlergehen ihres Personals am Herzen und sie hat Verständnis für die materielle Notlage jedes einzelnen Beamten. So wurden im Laufe eines Jahres an 3069 Beamte, Bedienstete der Städtischen Unternehmungen und Pensionisten, Vorschüsse in der Höhe von zusammen 2,166.500 Schilling gewährt. Allein in 1465 Fällen wurden Vorschüsse für Wohnungsinstandsetzungen oder für den Kauf von Möbeln in Anspruch genommen. An 522 Personen wurde ein Vorschuß anlässlich besonderer Auslagen für Spitalspflege oder bei Todesfällen gegeben. 790 Vorschußbeträge hatten eine Höhe von 1000 Schilling oder darüber. Daß die Ansuchen auf einen Gehaltsvorschuß aber auch streng geprüft werden, geht daraus hervor, daß in 198 Fällen eine Ablehnung erfolgte.

Außerdem wurden in 642 Notfällen auch Geldaushilfen mit zusammen 90.140 Schilling ausbezahlt.

Photoausstellung einer Magistratsabteilung

Die Photosektion der Sport- und Kulturorganisation der Magistratsabteilung 48, Fuhrwerkbetrieb und Straßenpflege, veranstaltet in den Räumen der Photosektion im Touristenverein "Naturfreunde", Wien XV., Hütteldorfer Straße 5/19, in der Zeit vom 16. bis 30. Mai ihre erste Photoausstellung, die wochentags von 16 bis 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet ist.

Die Aussteller sind durchwegs Arbeiter und Angestellte des Kulturvereins der Magistratsabteilung. Es sind Mechaniker, Lenker und Elektriker, die in ihrer Freizeit ihr künstlerisches Sehen für die Lichtbildkunst auswerten. Mit über 120 Bildern wird die Photosektion, die erst seit einigen Monaten besteht, an die Öffentlichkeit treten.

Die Spitzen der Wiener Polizei in der Ausstellung "Wien 1848"

Unter der Führung des Polizeipräsidenten Holaubek besuchten heute 40 leitende Beamte der Bundespolizeidirektion Wien und Vertreter der Polizeigewerkschaft die Ausstellung "Wien 1848" im Festsaal des Neuen Rathauses, wo sie auch von Bürgermeister Dr. h. c. Körner begrüßt wurden.

Die Polizeidirektion veranstaltet täglich für ihre Beamten Gruppenführungen durch die Ausstellung, um so ihr Verwaltungs- und Sicherheitspersonal mit dem Ablauf der Ereignisse des historischen Jahres 1848 und der sozialen Atmosphäre dieser Zeit vertraut zu machen.

Dienst am Kunden bei den E-Werken

Heute vormittag wurde die Beratungsstelle der Wiener E-Werke in der Mariahilfer Straße 41, die während des Krieges geschlossen war, durch „Stadtrat Dr. Exel wieder eröffnet.

Die Ausstellungsräume, die außerdem um einige Nebenräume erweitert und mit zweckmäßiger Eleganz ausgestattet wurden, zeigen eine Vielfalt von Elektrogeräten. Herde, Kühlschränke, Staubsauger, Heißwasserspeicher, aber auch Kleingeräte, wie Tauchsieder, Küchenmaschinen und anderes geben einen Überblick über die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten der Elektrizität im Haushalt, die freilich gegenwärtig noch Zukunftsmusik sind. Die Aufgabe der Beratungsstelle soll es aber sein, die Verbindung zwischen den E-Werken und ihren Abnehmern aufrecht zu halten. Dies wird durch fachliche Beratung über Elektrogeräte und Tarife, über sparsame Stromverwendung und durch Abhaltung von Schulvorträgen und Führungen geschehen. Ein eigener "Heimdienst" sorgt für die hauswirtschaftliche und technische Betreuung der vollelektrifizierten Haushalte.

Die Ausstellungsräume sind täglich außer Sonntag von 8 bis 16 Uhr und Samstag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.